

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Jerntuf:

Tagblatthaus Nr. 696-82.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mt. 4.80 monatlich, Mt. 14.40 vierteljährlich, ohne Traglohn; durch die Post bezogen: Mt. 6.— monatlich, Mt. 18.— vierteljährlich, mit Bestellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Mt. 1.20, auswärtige Anzeigen Mt. 2.20, örtliche Reklamen Mt. 6.—, auswärtige Reklamen Mt. 8.— für die empfangene Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bogstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Mittwoch, 9. November 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 512. • 69. Jahrgang.

Vor drei Jahren.

Der Tag, an dem vor nunmehr drei Jahren der Waffenstillstand in Kraft trat, bietet für Deutschland gewiß keinen Anlaß zu lautem und fröhlichem Feiern. In stiller Wehmut verweilen unsere Gedanken bei den Gräbern in Mazedonien, Kleinasien, Rußland, bei all denen, die fremde Erde bedeckte, bei der Jugend, die bei Ypern den Tod fand, bei den Kämpfern von Verdun, bei den Helden vom Hartmannsweilerkopf, und wir gedenken all derer, die ihr Leben lassen mußten für das Vaterland. Sie alle hatten ein anderes Ende dieses ungeheuren Ringens erträumt. Wie wenigen war draußen und daheim selbst in den letzten Monaten der ungeheure Ernst der Lage klar zum Bewußtsein gekommen! Hatte es doch die Oberste Heeresleitung immer wieder verstanden, die Lage zu verschleiern, ja war sie sich doch selbst kaum klar darüber geworden, daß schon mit Reims der entscheidende Wendepunkt eingetreten war. Die große Offensive war verpufft. Die Schlachten rollten den ganzen Sommer lang. Geländeverluste hier, Geländeverluste dort, aber noch dachte der Erste Generalquartiermeister an eine selbste Abwehrsituation wie etwa 1917. Auch die Truppe, die unaufhörlich kämpfend nun das gewonnene Gelände wieder preisgab, glaubte zunächst noch daran und hoffte, wie man es ihr immer wieder zugesagt hatte, in der Siegfriedstellung Reserven vorzufinden, die es ermöglichen würden, die vollständig abgekämpften Bataillone einmal aus der Kampflinie zurückzuführen. Die Hoffnung war vergebens. Die Heeresleitung versuchte nicht mehr über die notwendigen Reserven, obwohl sie aus dem Osten alle nur verfügbaren Truppen heranzog, um den todmüden und abgekämpften Divisionen Ruhe und Abtötung zu verschaffen. Die Reservenverluste konnten durch keine Maßnahme mehr ausgeglichen werden, auch wenn man die Ansprüche an den Ersatz noch so sehr herabsetzte. „Lasset die Rindlein zu mir kommen“, schrieb man in bitterer Ironie bereits an die Kasernen. Vergebens war aber auch die Hoffnung auf ein Halten der Siegfriedstellung, es ging weiter zurück auf Stellungen, die zwar in den Karten sehr schön eingezeichnet waren, von denen aber im Gelände kaum etwas wahrzunehmen war.

Aber nicht nur die Westfront war ins Wanken geraten. Die bulgarische Front wich ebenfalls. Der Zusammenbruch der Mittelmächte war besiegelt. Wie die Dinge diesen Lauf nehmen konnten, darüber besteht heute in Deutschland trotz der zahlreichen Werke über den Weltkrieg noch in vielen Kreisen Unklarheit. Karl Friedrich Nowak hat in seinem Werk „Der Sturz der Mittelmächte“ die Zusammenhänge aufgezeigt. Nicht in dem langweilig belehrenden Stil, wie er nur allzu leicht solchen Werken anhaftet, sondern frisch und lebendig werden hier die Ereignisse und die handelnden Personen geschildert. Fast wie ein spannender Film rollt sich die ungeheure Tragödie hier vor unseren Augen ab. Noch einmal geben die Versuche, einen Verständigungsfrieden zu erzielen, an uns vorüber. Alles war vergebens! Der bittere Kelch mußte bis auf die Reize geleert werden. Die Teufelsfluten des Frühjahrs 1918 brachten zwar Erfolge, aber doch auch nur Teilerfolge. Dann aber schlug die Technik die Menschen. „Im mitleidlosen, kalten Kampf der Industrien, Flußströme zwischen Rad und Eisen, erlag die deutsche Industrie.“ Sie leistete Bewundernswertes, aber im Kampf gegen die Industrie einer ganzen Welt, abgesperrt von den Rohstoffgebieten, ganz auf sich selbst gestellt, mußte sie unterliegen, trotz aller heroischen Anstrengungen. Die Rüststätten der Gegner, die all die Beschränkungen nicht kannten, unter denen die deutsche Industrie litt, leisteten noch mehr. Amerika und England bauten Automobile, Geschütze, Flugzeuge und Tanks in beliebigen Massen zugleich. Und diese Tanks wurden nicht nur Vorkriegs-, sie wurden, wie Nowak sagt, Entscheidung. Die durch vier harte Kriegsjahre mit ihren Leiden und ihrer Unterernährung zu stark belasteten Nerven hielten nicht mehr stand, sie rissen. Es waren aber auch nicht allein die Tanks, die gegen die Mittelmächte einstürzten und nicht nur die sich immer erneuernden Bataillone. Zu diesem Kampf auf den Schlachtfeldern gesellte sich der in Kunstprüchen und Botschaften geführte Kampf der Ideen. „Vom Westen her sandte der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Professor Woodrow Wilson, seine Botschaften über den Ozean. Er verwies auf die Gloriole der Freiheit, die aus der Verraugtheit und Erhebung der Nordstaaten wie der Südstaaten seines Kontinents erglänzte, und indem er die Freiheit von Handelschaft und Gewerbe gefährdet sah, verkündete er in einem Kriege, den er um ihretwillen führte, als letztes einziges und höchstes Kriegsziel die Freiheit der Völker der Welt. Lenin im Osten war ein Apostel zunächst realer, irdischer Dinge, die er unter hungrige Jünger zu verteilen gedachte. Wilson im Westen ein

Prophet, der den Nationen, die keine Waffen in Zukunft mehr brauchen sollten, Heimstätten der Eintracht und Sittlichkeit bauen wollte. Lenin gab den Jüngern das Selbstbestimmungsrecht der armen, abgerissenen Menschen, die eine neue Ordnung kleiden sollte; Wilson verkündete das Selbstbestimmungsrecht der Völker, die in edler Gemeinschaft, gleich neben gleich, klein neben groß, mit gleichem Recht auf ruhiger Erde wohnen sollten. Der Kontinent war müde, von Fiebern geschüttelt und verblutet; der Sterbende glaubte jegliche Hilfsbotschaft, die ihm noch einmal das Leben, obendrein ein besseres, versprach.“

Diese Worte Nowaks malen trefflich die Situation am Ausgang des großen Ringens. Das deutsche Volk glaubte den Propheten, die es nur zu bald als falsche Propheten erkennen mußte. Keine der Heilslehren hielt, was sie versprach. Nach vier harten Kriegsjahren aber unterlag das deutsche Volk den Heilslehren aus Ost und West und Matthias Erzberger ging hin und unterzeichnete den Waffenstillstandsvertrag!

Der 1. Mai und der 9. November in Sachsen.

Dr. Dresden, 9. Nov. Der sächsische Landtag hat gegen die Stimmen der bürgerlichen Parteien einen Antrag der Linkstabilen angenommen, die Regierung zu ersuchen, dem Hause einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der 1. Mai und der 9. November als gesetzliche Feiertage erklärt werden.

Auch der Bußtag in Thüringen abgeschafft.

Br. Erfurt, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Ein drittes Thüringer Notgesetz, das den Wegfall des Bußtags in Thüringen bestimmt, ist von der Thüringer Regierung erlassen und von der sozialistisch-kommunistischen Mehrheit des Landtags, der auf Antrag der bürgerlichen Parteien einberufen worden war, angenommen worden. Seitens der bürgerlichen Parteien soll der Staatsgerichtshof angerufen werden, da in dem Notgesetz ein Verstoß gegen die Reichsverfassung erblickt wird.

Reichskabinett und Devisenverkehr.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, hat das Reichskabinett in seiner gestrigen Sitzung dem vom Reichswirtschaftsministerium eingebrachten Gesetzentwurf über den Verkehr mit Devisen, fremden Geldsorten und Banknoten keine Zustimmung erteilt. Der wesentliche Inhalt des Gesetzentwurfs ist folgender:

1. Der Handel mit Devisen, fremden Geldsorten und Banknoten soll von nun an in die Banken gebunden sein. Also nur durch die Vermittlung von Banken und Bankiers können in Zukunft Devisen- und ähnliche Geschäfte abgeschlossen werden.
2. Die Banken sind verpflichtet, von jedem, der mit ihnen ein Devisen- oder ähnliches Geschäft eingehen will, eine genügende Legitimation zu verlangen.
3. Die Banken sind verpflichtet, über jedes abgeschlossene Devisen- oder ähnliche Geschäft nach Höhe, Kurs usw. einen Schlußschein auszustellen. Dieser Schlußschein muß von den Banken dem betreffenden Finanzamt desinieren, mit dem ein Devisengeschäft eingegangen ist, überwiesen werden. Die Finanzämter nehmen dann ihrerseits die überwiesenen Schlußscheine zu den Steuerakten.

Der Gesetzentwurf wird binnen Kurzem dem Reichsrat und dem Reichstag zugehen.

Die Tagung des Industrieausschusses.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Heute nachmittag tritt nach dem Beschluß des Reichsverbandes der deutschen Industrie der Industrieausschuß, der sich mit der Anleiheaktion zu beschäftigen hat, zusammen. Es war geplant, daß in sieben Tagen der Reichsanstalt eine Abordnung der Industrie empfangen soll und es ist nicht ausgeschlossen, daß heute nachmittag diese Besprechung beim Reichskanzler stattfinden wird.

Neue Berliner Steuerprojekte.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Verein Berliner Kaufleute gab der Berliner Stadtkämmerer neue Berliner Steuerprojekte bekannt. Seitens der Interessierten wurde erklärt, daß mit der Gewerbe-, Flächen- und Kopfsteuer die Warenhäuser, Detailgeschäfte, Fabriken und Gewerbebetriebe vollständig ruiniert werden würden. Diese Steuern müßten auf die Preise aufgeschlagen werden.

Der neue preussische Ministerpräsident im Amt.

Dr. Berlin, 9. Nov. Wie die Blätter melden, verabschiedete sich gestern der frühere preussische Ministerpräsident Stegerwald von den Beamten des Ministeriums. Ministerpräsident Braun begrüßte sodann die Beamten und wies darauf hin, daß er im Gegensatz zu früher, wo er das umfangreiche landwirtschaftliche Ressort neben der Ministerpräsidentenschaft zu verwalten hatte, heute seine ganze Kraft auf die Leitung des Staatsministeriums verwenden könne.

Sitzfelder Wohlfahrtsminister?

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die preussische Zentrumsfraktion hat für den Vorschlag des preussischen Wohlfahrtsministers den Abgeordneten Sitzfelder in Aussicht genommen.

Die Steuerdebatte im Reichstag.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag legte am Dienstag die Debatte über die Steuergeleitentwürfe fort. Das Haus war anfangs sehr schwach besetzt, erst später füllte sich der Saal.

Zunächst ergriff Reichswirtschaftsminister Schmidt die Gelegenheit, um die Angriffe Dr. Helfferichs zurückzuweisen, und dann kam der frühere baltische Finanzminister Dr. Becker als Vertreter der Deutschen Volkspartei zu Wort. Der Redner übte scharfe Kritik an der Regierung, die „ein Bündel Steuergeleitentwürfe ohne jede innere und äußere Verbindung“ vorgelegt habe, bei dem es im übrigen ein Rätsel sei, welchen Ertrag jede dieser Steuern bringen solle. Er verlangte, daß man nicht die Steuern allein betrachte, sondern den Gesamtertrag. Er fragte das Finanzministerium, ob mit diesen Steuern

die Steuerreform

schon abgeschlossen sei oder ob noch große Vorlagen, wie die der Erhaltung der Goldwerte, hinzukommen. Man müsse den Steuerzahlern jetzt lassen können, wann endlich einmal Schluß gemacht werden könne. Die Rede des Finanzministers bezeichnet er als Illusionspolitik, da er aus ihr herausleite, wir könnten aus diesen Steuern genug heraus schlagen, um an das Ausland zahlen zu können. Der Redner ging dann sehr ausführlich auf den Reichshaushaltsplan vor und nach dem Kriege ein, welche beide er verglich. Vor allen Dingen kritisierte er das Defizit in den öffentlichen Betrieben, das verschwinden müsse. Auf die eigentlichen Steuerfragen wieder eingehend, warnte er davor, die Steuerkränze derart anzuziehen, daß dadurch der

Anreiz zur Defraudation und Verschlebung des Kapitals ins Ausland

gefördert werde. Bezüglich der einzelnen Steuervorschläge erklärte der Abgeordnete Dr. Becker namens seiner Partei, daß man im Hinblick die Antwort darauf geben werde, was von den einzelnen Geleitentwürfen anzunehmen oder zurückzuweisen sei. Im einzelnen hielt er gemeinlich mit dem Zentrumsabgeordneten Herold die vorgeschlagene Verzinsung für den landwirtschaftlichen Grundbesitz für unannehmbar. Der Redner stellte am Schluß seiner Ausführungen die Forderung auf, bevor in die sachlichen Verhandlungen der Steuervorlagen eingetreten werde, müsse von der Regierung eine Erklärung abgegeben werden, ob das nun alles sei, was die Steuerzahler zu erwarten hätten, und zweitens müsse das zahlenmäßige Material vorgelegt werden, was nach der Verabschiedung der Vorlagen an Belastung zu erwarten sei, damit man prüfen könne, bis zu welchem Grade die Belastung des einzelnen Steuerzahlers noch erträglich sei.

Für den Unabhängigen Dr. Herx, der dann sprach, waren die Steuern noch nicht genug. Er war der Ansicht, daß viel mehr herausgeholt werden könne und daß man das Kapital zu hart schone. Er ging so weit, zu behaupten, Deutschland habe noch nicht einmal beanonnen, seine Steuerquellen zu erschöpfen. Und in diesem Tone ging es zwei Stunden fort. Gähnende Leere war im Hause, nur die Ränge der Unabhängigen waren besetzt, und auf der äußersten Rechten lag Herr Helfferich, den Redner häufig durch Zwischenrufe unterbrechend, auf die Dr. Herx kaum antworten konnte, denn in Finanzfragen ist ihm Dr. Helfferich ohne Frage weit überlegen.

Der Reichsfinanzminister Dr. Hermes antwortete dann auf einige Angriffe, die gestern und heute gegen ihn, beamt gegen die eingebrachten Steuergeleitentwürfe gemacht wurden. Kurz befahte er sich mit der Rede des Abgeordneten Dr. Braun, dessen Kritik er nicht gelten ließ, da die Steuergeleitentwürfe vom vorigen Kabinett im Einverständnis mit den Sozialdemokraten gemacht worden seien. Auf die Frage, ob noch weitere Steuergeleitentwürfe in Aussicht stehen, antwortete der Finanzminister auch heute wieder ausweichend, da er offenbar die Vorlage eines Geleitentwurfes, der

die Goldwerte

erlaubt, von dem Zustandekommen bew. Scheitern der Kreditaktion der deutschen Industrie abhängig macht. Sehr scharf wies er den Vorwurf zurück, daß er eine Illusionspolitik treibe, und meinte dann, wir kämen aus den ganzen Schwierigkeiten der technischen Durchführung der Steuergeleitentwürfe erst dann heraus, wenn alle beteiligten Kreise — auch der Reichstag — sich eine entsprechende Beschränkung auferlegen würden und wenn man den Geleiten eine möglichst einfache Gestaltung gäbe.

2½ Stunden sprach dann der Abg. Höllein für die Vereinigten Kommunistischen Parteien, d. h. er sprach nicht — er schimpfte. Und dann kam noch für die Kommunistische Arbeitsgemeinschaft Dr. Gever, der es etwas gnädiger machte und nur ¼ Stunden sprach.

Demit war die Debatte geschlossen und die Steuergeleitentwürfe wurden getrennt drei Kommissionen überwiesen.

Die Mehrheitssozialdemokraten, Unabhängigen und Kommunisten hatten beantragt, den heutigen Tag — den 9. November — stundenfrei zu belassen, da an diesem Tage die Revolutionsfeier ihrer Parteien stattfände. Es ist parlamentarischer Brauch, daß, wenn eine oder mehrere Parteien aus irgend einem Grunde einen Tag stundenfrei wünschen, dem ohne weiteres stattgegeben wird. Jedoch meinten die Deutschnationalen — jedenfalls aus parteipolitischen Gründen — auch am Mittwoch müsse eine Sitzung stattfinden. Es war eine unerschrockene und recht überflüssige Geschäftsordnungsdebatte, die sich nun entspann und die sich zudem noch als überflüssig erwies, da das Haus überhaupt nicht mehr beschlußfähig war. Somit legte Präsident Löbe die nächste Sitzung auf Donnerstag 1 Uhr fest. Es war 9.30 Uhr, als man sich endlich vertagte.

Die Reparationsrate vom 15. November.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag teilte Finanzminister Dr. Hermes mit, daß die am 15. November fällige Reparationsrate 275 Millionen Goldmark betrage. Sie soll durch die bereits tätigen Sachleistungen als abgegolten. Wegen der Abbedung der Rate vom 15. Januar haben die Verhandlungen mit der Garantielommission noch keine Klärung ergeben.

Die Beamtensbefolgungsvorlage.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Bei der auf den Freitagstag des Reichstages stehenden Beamtensbefolgungsvorlage ist zwischen den Parteien von den Sozialdemokraten bis zu den Deutschnationalen eine Einigung erfolgt.

Aus den Ausschüssen.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstagsausschuss für Wohnungswesen wurde der Paragraf 2 des Reichsmietengesetzes in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

Zum Schutze der Republik.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Rechtsausschuss des Reichstages erklärte der demokratische Abg. Haas ein Geleit zum Schutze der Republik und Staatseinrichtungen gegen agitatorische Verdrängung für notwendig.

Preussischer Staatsrat.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im preussischen Staatsrat wurde in der Sitzung vom Dienstagmittag der Gesetzentwurf über die Änderung der Dienst- und Versorgungsbezüge der mittleren Staatsbeamten nach den Vorschlägen der Regierung unangewandelt angenommen.

Graf Verhensfeld in Berlin.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Kafkascheimer“ von zuständiger Stelle erfährt, trifft der bayerische Ministerpräsident Graf Verhensfeld in Berlin zu wichtigen politischen Besprechungen mit der Reichsregierung ein.

Die Herabsetzung der Okkupationskosten.

Dr. Paris, 8. Nov. Die Havasagentur veröffentlicht einen Bericht der Kommission, die auf Grund des Beschlusses des Obersten Rates vom 30. August über die Herabsetzung der Okkupationskosten und Unterhaltskosten mit den verschiedenen Zivilverwaltungen im besetzten Gebiet beraten hat.

Die Reise der Reparationskommission nach Berlin.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat die Reparationskommission Zweck und Ziel ihres Aufenthalts in Deutschland der deutschen Regierung offiziell nicht bekannt gegeben.

Dr. Paris, 9. Nov. (Havas.) Die fünf Mitglieder der Reparationskommission, die sich nach Berlin begeben, haben gestern Abend Paris mit dem Schnellzug nach Köln verlassen.

Dr. Paris, 9. Nov. Wie Marcel Hutin mitteilt, hat der Präsident der Republik gestern nach seiner Rückkehr aus Montpellier mit mehreren Mitgliedern der Regierung, die an der Reparationsfrage interessiert sind, eine Konferenz gehabt.

Der Mahner.

Der frühere italienische Ministerpräsident Nitti ist ein konsequenter Mahner, daß man endlich den Wahnwitz von Versailles, London und Paris bestritten soll.

Für die Revision des Versailler Vertrags.

D. Washington, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die „New York World“ spricht in einem Artikel die Erwartung aus, daß auf der Washingtoner Konferenz der Versailler Vertrag einer völligen Revision unterzogen werde.

Gemeinsame Tagung des preussischen und des deutschen Städtetags.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorstand des deutschen und preussischen Städtetags tritt am Donnerstag in Berlin zu einer gemeinsamen Tagung zusammen.

Br. Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Zu Pressevertretern erklärte der Berliner Oberbürgermeister, daß auf der bevorstehenden deutschen Städtetagung die finanzielle Reichshilfe für die Stadterwartungen erreicht werden müsse.

Keine deutschen Kartoffeln nach England ausgeführt.

D. London, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im englischen Parlament ist bekanntlich darüber Klage geführt worden, daß deutsche Kartoffeln nach England eingeführt werden.

Voucher nach Washington berufen.

Dr. Paris, 9. Nov. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, ist Minister Loucheur vom Ministerpräsidenten Briand nach Washington berufen worden.

„In aller Stille“.

Es hat früher in bürgerlichen Kreisen so viele Menschen gegeben, die still, bescheiden und arbeitsam für sich hinstanden und nur bei ganz großen Begebenheiten aus ihrer Zurückgezogenheit hinaustraten.

Nun aber, da die Welt grell und laut geworden ist und niemand mehr unbedeutend für sich zu leben vermag, ist es größtenteils umgekehrt.

Gewiss, man weiß, daß dieser Wandel der Dinge rein wirtschaftliche Ursachen hat. In gut bürgerlichen Kreisen sind die Ausgaben für Bekleidung nicht mehr zu erschwingen, und ein Begräbnis im früheren Stil verhältnismäßig teuer.

aber — und es werden dies die besseren Menschen unter uns sein — werden es zu können wissen, daß nur Hochstehende ihnen in den ernstesten Augenblicken ihres Lebens die Hand drücken.

Aus Kunst und Leben.

Über die Schönheit des weiblichen Körpers sprach gestern Abend im kleinen Kurzaussaal in einem Lichtbildervortrag Dr. Wolfram Waldschmidt, der bekannte bayerische Kunsthistoriker und Kunstkritiker.

Naturaufnahmen — verständnisfördernde, textliche Ergänzung wurde. Die aufmerksamen Zuhörer folgten mit großem Interesse und dankten zum Schluß durch lebhaften Beifall.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der russische Dichter Maxim Gorki ist mit dem Stockholmer Sängerkreis in Berlin eingetroffen.

Sitzende Kunst und Musik. Auf der Deutschen Gewerbeschau München 1922 wird auch die kirchliche Kunst einen breiten Raum einnehmen.

Wissenschaft und Technik. Der Rektor der schwedischen Archäologen, Reichsarchivar a. D. Prof. Oskar Montelius, ist in Stockholm, 80jährig, einer Lungenerkrankung erlegen.

Wiesbadener Nachrichten.

Monopolisierung des Arbeitsnachweiswesens.

Der Hansabund schreibt uns: Zum Entwurf eines Arbeitsnachweisgesetzes gibt der Hansabund eine Denkschrift heraus, die den Sondus der Gewerkschaften Bremen, zugleich Geschäftsführer der dortigen Landesgruppe des Hansabundes Dr. Lange, zum Verfasser hat. In ihr wird in erschöpfender und sachkundiger Weise zu dem im Geleitentwurf vorgeschlagenen Monopolisierung der öffentlichen Arbeitsnachweise Stellung genommen. Es wird nachgewiesen, daß der Entwurf ein unklares Kompromiß schafft, das die vorhandenen Schwierigkeiten nicht beseitigt, sondern nur verschiebt, und das in erster Linie zur Nachterweiterung der öffentlichen Arbeitsnachweise dient, die die Kontrolle und Konkurrenz der übrigen Arbeitsnachweise los werden möchten. Für die Arbeitgeber bedeutet die Organisation eine erhebliche Belastung. Sie haben einen bedeutenden Teil der Kosten aufzubringen und werden ebenfalls gezwungen, minderwertige, am Ort vorhandene Arbeiter zu beschäftigen. Von den Arbeitnehmern werden die qualifizierten Arbeiter durch die monopolisierten Arbeitsnachweise betroffen und der polits- und arbeitswirtschaftlich minder wertvolle Teil der Arbeitnehmer durch die Neuregelung bedrängt. In der Denkschrift wird verlangt, daß die Vertragsfreiheit der Parteien gewahrt und die Preisfreiheit nicht eingeschränkt wird und daß bei Übernahme der Landesarbeitsämter auf die rechtliche Regelung die räumliche Abgrenzung nach wirtschaftlichen und nicht realpolitischen Gesichtspunkten erfolgen müsse. Um eine Neuregelung des Arbeitsnachweiswesens herbeizuführen, genüge ein Rahmengesetz, innerhalb dessen von den Landeszentralbehörden im Verwaltungswege die den zeitlichen und örtlichen Verhältnissen entsprechenden Bestimmungen getroffen werden können. Im übrigen sei das Arbeitsnachweiswesen zu einer ins einzelne gehenden gesetzlichen Regelung erst dann reif, wenn die übrigen noch ausstehenden Entwürfe zum Arbeitsstatutgesetz, zur Schlichtungsordnung, zum Bezirksarbeitsratsgesetz und zum Arbeitsnachweisgesetz fertig seien und mit der Regelung des Arbeitsnachweiswesens verbunden werden könnten. Die Denkschrift ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleich wertvoll und kann zum Selbstkostenpreis von der Präsidialgeschäftsstelle des Hansabundes, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 36, bezogen werden.

Reichsverorgungsgezet und Hinterbliebene.

Das Versorgungsamt Wiesbaden bittet uns, folgende Ausführungen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen: Das Reichsverorgungsgezet vom 12. Mai 1920 brachte den deutschen Opfern des Weltkriegs, Soldatigen und Hinterbliebenen, zwar nicht die Erfüllung aller Forderungen, jedenfalls aber eine ganz bedeutende Erhöhung ihrer vorher meist unzureichenden Bezüge. Das Gezet, das mit Wirkung vom 1. April 1920 in Kraft getreten ist, konnte aus verschiedenen Gründen erst jetzt richtig in Vollzug gesetzt werden. Schon lange vorher wurde jedoch alles daran gesetzt, um wenigstens den Hinterbliebenen, die am schwersten unter der Not der Zeit litten, die Vorteile des neuen Gesetzes möglichst bald zuzuwenden. Schon am 1. Mai 1920 wurde zu ihren alten Gehältern ein laufender Teuerungszuschlag (40 Prozent) vom 1. August 1920 an eine weitere, nach Ortsstellen abgestufte, laufende Teuerungszulage (bis zu 70 Prozent) gewährt. Bedrückte Hinterbliebene konnten auch durch die Fürsorgeämter Vorstöße auf die ihnen nach dem Reichsverorgungsgezet zustehenden erhöhten Bezüge erhalten. Eine durchgreifende Maßnahme stellte der Erlass des Reichsarbeitsministers vom 28. Oktober 1920 dar, der hauptsächlich für Witwen und Waisen eine beschleunigte vorläufige Umanerkennung ermöglichte. Da die endgültige Umanerkennung (das ist die Überleitung der alten Bezüge in Gehälter des Reichsverorgungsgezetes) meist längere Bearbeitungen erfordert, wurden einstweilen in einem vereinfachten und abgekürzten Verfahren, in dem Fürsorgeämter und Versorgungsbehörden zusammenwirkten, die höchsten Feststellungen getroffen und die Fälle nach ihrer Dringlichkeit geordnet. Dann setzte das Hauptversorgungsamt die neuen Bezüge umgehend fest und wies sie zur uneingeschränkten Zahlung an. In Zweifelsfällen wurden wenigstens die Beträge gewährt, die den Berechtigten unter allen Umständen zustanden. Nun ist das Gezet der vorläufigen Umanerkennung der Hinterbliebenen im großen und ganzen beendet. Daneben hat bereits die endgültige Umanerkennung der Hinterbliebenen eingesetzt mit dem Erfolge, daß heute insgesamt weit über 800 000 Hinterbliebene, sei es endgültig, umanerkannt sind und sich der Bezüge des neuen Gesetzes erfreuen können. Den Hinterbliebenen solcher Militärpersonen, deren Dienstleistung vor dem 1. April 1920 beendet worden ist, also insbesondere den Opfern der früheren Kriege, bringt das Altrentnergezet vom 18. Juli 1921 die Vorteile des Reichsverorgungsgezetes. Durch einen Erlass des Reichsarbeitsministers vom 25. August 1921 ist Vorzüge getroffen, daß diese Hinterbliebenen, die oft wirklich zu den Ärmsten zählen, vom 1. Oktober 1920 an vorläufige die ihnen nach dem neuen Gezet gebührenden Bezüge erhalten können.

Eisenbahnverkehrsperren. Die Eisenbahndirektion Mainz hat der Handelskammer Wiesbaden nachstehende Mitteilungen gegeben lassen: Zu Sperrliste A 25: Die Annahmestelle für Eifelzüge nach den Aachener Bahnhöfen, Ort und Übergang, ist aufgehoben. Zu Sperrliste A 32: Von der Annahmestelle für Frachtdampfer nach Frankfurt-Ost und Frankfurt-Hauptbahnhof, Ort und Übergang, sind jetzt Teuergeut und Bagagedampfer ausgenommen. Sperrliste A 39: Geleert von sofort bis auf weiteres die Annahme von Eis- und Frachtdampfer sowie Eis- und Frachtpersonenladungen nach und durch die Tscheko-Slowakei über die Übergänge Liebau (Schlesien) und Mittelsteine. Der Ortsverkehr nach Liebau (Schlesien) und Mittelsteine ist zugelassen. Während dieser Sperrzeit werden Übergangsendungen anstatt in Liebau in Halbstadt und anstatt in Mittelsteine in Mittelwalde von der Anschubbahn übernommen, so daß Abfertigung nur unter Verwendung der Fracht nach Halbstadt bzw. Mittelwalde und bei entsprechender Wegeverteilung im Frachtdampfer durch den Empfänger zulässig ist. Sperrliste A 40: Geleert von sofort bis auf weiteres die Annahme von Frachtdampfer nach Köln-Gereon, Ort, und von solchen, das in Köln-Gereon umzuladen ist. Von der Sperrzeit sind nur Kartoffeln und Bekleidungsgegenstände ausgenommen. Sperrliste B 33: Wegen Transportarbeiterausstands geleert von sofort bis auf weiteres die Annahme von Eis- und Frachtdampfer sowie Eis- und Frachtpersonenladungen nach sämtlichen Mitteldecker Bahnhöfen. Von der Sperrzeit ausgenommen sind Milch, Kartoffeln und andere Lebensmittel, ferner Besatzungsgegenstände. Außerdem sind zugelassen Ladungen für Anschubwerke, wenn glaubhaft nachgewiesen wird, daß sie tatsächlich für Anschubwerke bestimmt sind, sowie Wagenladungen für andere Empfänger, wenn die Zulassungsgenehmigung der Empfangsstation auf dem Frachtdampfer vermerkt ist.

Neuregelung des Mißpreises. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Eine hier abgehaltene Konferenz der Vertreter der hessen-nassauischen und der hessischen Bauernschaft mit den Vertretern des hessen-nassauischen Städtebundes beschäftigte sich mit der Neuregelung des Mißpreises. Die Vertreter der Bauernschaft forderten einstimmig, den neuen Mißpreis ab 15. November d. J. zu regeln, daß er einem Zehntel des jeweiligen Mißpreises entspricht, d. h. wenn ein Pfund Butter 40 M. kostet, soll der Preis für ein Liter Milch ab 2 M. 40 P.

tragen. Da der hessen-nassauische Städtebund infolge eines Mißverständnisses auf der Konferenz nicht ordnungsmäßig vertreten war, konnten endgültige Beschlüsse nicht gefaßt werden. Die anwesenden Vertreter von Frankfurt und Offenbach erkannten die Forderung nach einem höheren Mißpreis, der in der wirtschaftlichen Entwicklung begründet ist, an, und gaben zu erkennen, daß die Städte Entgegenkommen zeigen müßten. Eine neue Sitzung der interessierten Körperschaften soll im Lauf dieser Woche endgültige Beschlüsse fassen.

Eine allgemeine Volksabstimmung für das Deutsche Reich ist, wie uns aus Berlin gemeldet wird, für den Monat Mai 1922 in Aussicht genommen.

Vollversammlung der Handelskammer. Die für Dienstag, den 15. November d. J. anberaumte Vollversammlung muß auf Montag, den 14. November d. J., nachmittags 3 Uhr, verlegt werden.

Zur Berufswahl. Die vom hiesigen Berufsamt veranstalteten berufswahligen Vorträge finden nicht, wie angekündigt, Dienstags und Donnerstags in der Aula des Pasceums 1 am Schlossplatz, sondern Montags und Donnerstags im Stadtordnungsamt des Rathauses, Zimmer 36, abends 8 Uhr, statt.

Schenkung. Die bekannte Antiquitätenfirma R. Meißner in der Wilhelmstraße hat anlässlich ihres 50jährigen Bestehens dem Magistrat eine wertvolle Brunsale für das Rathaus als Geschenk überwiesen. Der Magistrat hat die Schenkung mit Dank angenommen.

Erweiterung der Bezirksseifenbahräte. Entsprechend der Bedeutung der Gemeinden auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens sollen auch sie in den Bezirksseifenbahräten Sitz und Stimme erhalten.

Die neuen Lohnsätze für die Staatsarbeiter. Aus Berlin wird gemeldet: Entsprechend der neuen Beamtengehaltserhöhung werden nun auch die Löhne der Staatsarbeiter erhöht, und zwar soll die Erhöhung auch vom 1. Oktober d. J. ab gelten. Es werden erhöht je nach den Lohnstufen die Stundenlöhne von 6.29 bis 6.90 auf 7.70 bis auf 8.90 M. bei einem Durchschnittslohneinkommen von 19 200 bis 22 200 M. Die Kinderszulagen werden auf 80 Pf. für alle Klassen bis 21 Jahre, so weit sie nicht schon selbst verdienen, pro Stunde erhöht (20 Pf.). Sie betragen pro Kind durchschnittlich 165 M. im Monat.

Der Gesamtverband der Bünde der Kinderreichen Deutschlands zum Schutz der Familie hielt in Frankfurt eine außerordentliche Delegiertenversammlung ab, auf der 50 Ortsbünde aus allen Teilen des Reichs vertreten waren. Die Wahl zum 1. Vorherrscher fiel einstimmig auf Rektor Jolpert (Frankfurt a. M.). Die Wahl zum Geschäftsführer des Gesamtverbands fiel einstimmig auf den bisherigen ehrenamtlichen Beauftragten des Gesamtverbands in Frankfurt a. M. Bernhard Lübbe. Beauftragte wurde: Freigabe der Lernmittel in den Volks- und Fortbildungsschulen, Erhöhung der Wochenlöhne infolge der gestiegenen Lebensmittelpreise, erneutes Vorgehen zur Schaffung sozialer garantierter Kinderrenten, besondere Berücksichtigung der Kinderreichen beim Entwurf des Mißsteuergesetzes.

Versammlung der technischen Angestellten. Der Bund der technischen Angestellten und Beamten (Ortsverein Wiesbaden) hielt im „Hotel Emdorn“ eine öffentliche Versammlung ab, die gut besucht war. Die Versammlung wurde von dem 1. Vorsitzenden Schneider durch eine kurze Ansprache eröffnet und dann dem Redner des Abends, Herrn Hofmann (Berlin), zu seinem Referat „Die anderen und wir“ das Wort erteilt. Derselbe entwickelte in längerer Ausführung einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der einzelnen Organisationen und Gewerkschaften. Redner schilderte den Kampf um das Einheitsstreben gegen die Vertreter des Kostengeldes und des Standesbündels, und erklärte weiter, daß die Gewerkschaftsarbeit der Angestellten heute und in der Zukunft sich nicht im Kampf um höhere Löhne erschöpfen darf, sondern sie mühen auch in den großen Wirtschaftskrisen, zu dem wirtschaftlichen Geschehen, grundsätzlich Stellung nehmen. Im weiteren Verlauf des Referats kam Redner auf die Abwehrmaßnahmen durch Gründung von Neuorganisationen und Verbänden zu sprechen, und beurteilte dieselben aufs Schärfste, da dadurch die Einheitsfront der technischen Angestellten und Beamten geschwächt würde, und nur der Bund der technischen Angestellten und Beamten die einzige Organisation sei, welche die Interessen der Angestellten in jeder Weise voll und ganz vertritt. Redner schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die sachlichen Ausführungen, was auch von der gesamtlichen Seite anerkannt wurde.

Für Elah-Votbringer. Der Feststellungsausschuh in Berlin für vertriebene Elah-Votbringer hat beschlossene, die bisher gewährten Zuschläge für die Wiederbeschaffung von Hausrat zu erhöhen, und zwar sollen Erhöhungen für Möbel von 600 auf 800 Prozent, für Textilien von 800 auf 1200 Prozent eintreten. Die Zuschläge für Maschinen und Geräte usw., die künftig zur Anwendung kommen sollen, werden sich vermutlich zwischen 100 und 2000 Prozent bewegen.

Lehrgänge. In der Zeit vom 28. November bis 3. Dezember findet in Wiesbaden ein Lehrgang für Sachunterricht statt. Zu diesem Lehrgang werden in erster Linie solche Lehrer zugelassen, die neuerdings Unterricht an gewerblichen Berufsschulen übernommen haben. Außerdem findet in den Tagen vom 5. Dezember bis 17. Dezember, ebenfalls in Wiesbaden, ein Lehrgang für den Zeichenunterricht an gewerblichen Berufsschulen statt. Meldungen zu diesen beiden Lehrgängen sind bis spätestens zum 15. d. M. bei der Berufsschulverwaltung des Gewerbevereins Kassau einzureichen.

Ausbildung der Turnlehrer und Turnlehrerinnen. Bezüglich der angehenden Lehrer und Lehrerinnen zu Wandervorstern und Wandervorstereinnen. Das Jugendwandern erfreut sich in weitesten Volksteilen ständig zunehmender Wertung. Die ausgesprochenen Einrichtungen, die es auf Körper, Geist und Gemüt ausüben kann, sind aber wesentlich abhängig von einem richtigen Betrieb. Auch mancherlei Unfällen von Wandervorstern, über die neuerdings mehrfach Klage geführt wurde, würde am zweckmäßigsten vorgebeugt werden können, wenn für eine ausreichende Zahl guter Führer gesorgt wird. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat daher die Landesturnanstalt, die akademischen Lehrgänge zur Ausbildung von Turnlehrern und Turnlehrerinnen und die Lehrers- und Lehrerinnenbildungsanstalten angewiesen, sich die planmäßige Ausbildung der Turnlehrer und Turnlehrerinnen sowie der angehenden Lehrer und Lehrerinnen zu Wandervorstern und Wandervorstereinnen besonders angelegen sein lassen.

Über Einwanderungsmöglichkeiten in Südamerika wird am Montag, den 14. November, der bekannte deutsche Schriftsteller Dr. Colin Koh im Kaufmännischen Verein in Wiesbaden sprechen. Der Vortragende, der erst vor einigen Monaten aus Südamerika zurückgekehrt ist, hat den südamerikanischen Kontinent anderthalb Jahre lang bereist, um einen Überblick über die politische, wirtschaftliche und soziale Lage zu gewinnen, sowie insbesondere über die Möglichkeiten, die die verschiedenen südamerikanischen Republiken der Einwanderung sowie dem Import aus Deutschland bieten. Der Vortrag wird durch eine Reihe von ausgewählten, zum Teil farbigen Lichtbildern illustriert. Er wurde bereits in einer Reihe großer Städte, u. a. in Weisig, Berlin, Dresden, München, Hannover, Stuttgart usw. mit großem Erfolge gehalten und verpricht sich um interessanter zu werden, als Dr. Colin Koh als ausgewählter, freisprechender Redner bekannt ist. Der Vortrag findet im „Wintergarten“ statt und beginnt um 8 Uhr.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Monatsvormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 200 000 M. auf Nr. 233 795, 100 000 M. auf Nr. 51 276, 30 000 M. auf Nr. 73 062, 146 603, 15 000 M. auf Nr. 82 707, 5000 M. auf Nr. 19 358, 129 398, 168 590, 172 651, 229 336, 3000 M. auf Nr. 1449, 6160, 22 335, 32 309, 40 968, 64 615, 69 629, 74 508, 78 329, 112 563, 117 009, 121 616, 123 776, 125 388, 127 076, 128 397, 142 778, 146 535, 150 545, 154 456, 155 501, 157 750, 158 572, 159 799, 160 978, 173 449, 175 997, 186 871, 190 843, 196 154, 198 471, 215 485, 230 028, 235 476, 236 650, 128 911, 245 368, 246 248, 246 551, 247 230, 251 112, 251 154, 255 278, 259 274, 267 157, 269 905, 270 152, 278 676, 279 209, 279 326, 282 733, 283 533, 285 091, 292 628, 298 058, 298 525, 299 955. — In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 10 000 M. auf Nr. 23 743, 114 021, 5000 M. auf Nr. 18 034, 38 170, 95 567, 168 444, 113 131, 202 561, 255 955, 3000 M. auf Nr. 35 036, 35 941, 49 431, 52 255, 55 311, 73 568, 87 051, 89 684, 94 183, 98 986, 102 046, 105 007, 113 572, 113 719, 119 949, 131 401, 132 191, 136 064, 145 783, 146 669, 152 478, 157 690, 172 418, 176 584, 186 560, 187 507, 187 581, 191 154, 192 055, 192 915, 196 749, 207 902, 210 793, 214 031, 215 163, 215 903, 234 716, 237 079, 239 116, 240 806, 241 666, 243 308, 247 687, 249 947, 253 533, 259 152, 263 804, 267 419, 270 049, 270 721, 271 847, 279 176, 292 564, 293 255, 297 595.

Kabenshaden. Zu Hunderten vereint, erscheinen eben die Krähen auf den neubestellten Äckern, wo die Saat infolge des Regens der letzten Tage frisch hervorprillt, und richten hier ganz beträchtlichen Schaden an. In verschiedenen Gemeinden der Wiesbadener Umgebung haben deshalb jetzt die Fürsichtigen Anweisung erteilt, den „Schwarzkrähen“ ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden, und so verleiht kein Tag, an dem nicht jeder Feldbauer Dutzende dieser Schädlinge herunterknallt.

Schlößchenverkauf. Das dem Baron v. Krauskopf gehörige Schlößchen „Hohenbuchau“ bei Schlangenbad, eine der wertvollsten Besitzungen des Rheingaus, ist mit seiner gesamten wertvollen Inneneinrichtung auf die Familie des ehemaligen Oberpräsidenten Wenzel verkauft worden.

Deutsche demokratische Jugend Wiesbaden. Donnerstags, den 10. d. M., abends 8 Uhr, im Sitzungszimmer (Waldesberg 2, 1) literarischer Abend: Ludwig Wlad. Freunde und Gäste sind willkommen.

Die „Sammler-Handgrube“ des Verlags R. Kuchmann, Weinmar 3, 35, verleiht (siehe die 1. Nummer ihres 1. Jahrgangs, nachdem die vorausgesetzten drei „Verbenummern“ eine befällige Aufnahme in Sammlerzeitschriften gefunden hatten. Auch die vorliegende Nummer zeigt das Bestreben des Verlages, auf den verschiedensten Sammelgebieten des Interesses des Lesers zu berichten. Regelgemäß kommen durch das Abonnement in den kostenlosen Beilagen wertvolle Sammlerzeitschriften „Weltmärchen“ (12 Scheine).

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Am Freitag gelangt im Abonnement B Gerhart Hauptmanns Drama „Einmal Menschen“ zur Aufführung. Neu besetzt ist die Rolle der „Anna Watz“, welche Fräulein Johanna Kund zum erstenmal spielt.

Kurhaus. Im Kurhaus lang am Samstagabend Ballets G. et. Das Programm der Bekannten, hier bereits einmal erfolgreich aufgetretenen Tänzerin lautet: Ballet, Japanische Graciele, Tango, Jitku, Canaille, Mennet, Kuppelrin, Kino und Alt-Wien.

Gesellschaftsabend im Ralherhof. Am dem am Sonntag, den 13. November, stattfindenden Gesellschaftsabend im Hotel Ralherhof hat Herr Richard v. Schenk von der Frankfurter Oper seine Mitwirkung zugesagt. Er singt mit seinem Bruder Victor v. Schenk, der zugleich die Leitung dieses Abends hat, Arlen, Lieber und Duette. Die Begleitung hat wiederum Fräulein Erna Tarba übernommen.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Sachsen-Idyllen-Verein“ hat sein Vereinsheim nach dem „Idyllen Hof“ (Mitglied Paul Otto) verlegt. Die Monatsversammlung findet wieder regelmäßig jeden zweiten Samstag im Monat statt.

Die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten veranstaltet am 12. November, abends 8 Uhr, in der Turnhalle (Helmstraße) eine Theateraufführung: „Haus Dufels“, und langert unter glühender Mitwirkung des Musikvereins „Harmonie“ unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Haberland. Eintrittskarten sind auf der Geschäftsstelle und an der Abendkasse zu haben.

Jugendgruppe der Deutschen nationalen Volkspartei. Am Donnerstag, den 10. November, abends 8 Uhr, findet im großen Saal der Steinstraße 9 eine Versammlung statt, in der Herr v. Kauenberg über die „Deutsche Revolution“ sowie Herr Kauter über den Abtritt Martin Spohns zur Deutschen nationalen Volkspartei sprechen wird. Mitglieder und eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Lotharvereinbarung im Bergewerbe. Dr. Klein, a. Kon. Durch gültiges Übereinkommen wurde zwischen den Organisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Bergewerbe der Standeslohn von 8.40 auf 10.40 M. erhöht.

Beim Holzfällen erschlagen. Im. J. J. 8. Kon. Der Holzführer Peter Braumann aus Deuz wurde beim Holzfällen von einem stürzenden Baum erschlagen und erlag den erlittenen Verletzungen.

Mitgliedster, a. Kon. Im Alter von 64 Jahren nach Jahren der im Ruhestand lebende Hauptlehrer Eduard Hof. Seine ganze Tätigkeit als Lehrer — 27 Jahre — entfällt auf unsere Ort. Nebenamtlich wirkte der Herr mehrere Jahre als Kirchenvorsteher und Standesbeamter.

Sport.

Fußball. Die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden schlug am Sonntag im Herdenerkampfspiel die Germania 96 Weibach überlegen mit 6:1, Halbzeit 1:1. Das Spiel der 2. Mannschaften wurde infolge ungenügender Witterung bei dem Stande 0:0 abgebrochen. Jugendbewerbe: SpL. 1. Jugendmannschaft — SpL. 2. Jugendmannschaft 3:0, SpL. 3. Jugendmannschaft — Sonnenberg 2. Jugendmannschaft 1:0, SpL. 4. Jugendmannschaft — Sonnenberg 3. Jugendmannschaft 0:2. — Sportklub Kassau 1920 gewann am Sonntag sein 6. Verbandsspiel gegen Sportverein Herfald mit 2:1 (1:1). Das Spiel der 2. Mannschaften fiel infolge des Regenwetters aus. 1. Jugendmannschaft spielte in Weibach ein Rückspiel gegen den Kreisläufer von Alzen, 2. f. Kasenspiele Weibach, und spielte unentschieden 1:1.

Klein- und Tennisspiel Wiesbaden (U. B.). Am kommenden Donnerstag, den 10. d. M., wird Herr Karl Werner in der Wochenversammlung über die Tagung des Jugend-Wander-Vorstandes berichten.

Strahl der Weibler-Sport- und Jugendvereine nach Weibach. Die von der Zentralkommission für Sport- und Körperpflege, Verbandssport Wiesbaden, am letzten Sonntag in Weibach abgehaltene Wochenversammlung nahm unter Berücksichtigung der schlechten Witterung einen günstigen Verlauf. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen Vortrag, der sich durch verschiedene Strahlen der Stadt bewegte. Es schloß hieran eine musikalische Unterhaltung im Saalbau „Zum Löwen“ statt. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Werner, hielt eine Ansprache, in der er den Sport als vorzügliches Mittel zur Erhaltung unserer Volksgesundheit und zur stützlichen und moralischen Weibereicherung unserer Jugend feierte und damit seine kulturelle Bedeutung hervorhob. Die sich anschließenden Verhandlungen fanden die Anerkennung der Teilnehmer.

Boxsport. In Wiesbaden hat sich ein „Wiesbadener Amateur-Boxclub“ gebildet, der es sich zur Aufgabe stellt, den Boxsport, dem jetzt auch in Deutschland allgemeine Beachtung zuteil wird, in Wiesbaden zu pflegen. Unter den 35 Mitgliedern, die dem Klub bereits angeschlossen sind, befinden sich mehrere schon ausgebildete Kräfte, so daß mit der Möglichkeit gerechnet wird, nach in diesem Winter mit einer größeren bezugsfähigen Veranstaltung an die Öffentlichkeit zu treten. Gründer und Trainer des Boxklubs ist der ehemalige Amateur-Boxkampf-Champion von England und Professional-Trainer Henry Böcher. Die Übungsabende finden Montags, Mittwochs und Samstags im Saal der „Kassauer Weiballe“ in der Frankfurter Straße statt. Der Klub ist bereits als Mitglied des Süddeutschen Amateur-Boxverbandes aufgenommen worden.

Handelstell.

Zur Lage auf dem Warenmarkt.

Auf allen Plätzen und Märkten des Inlandes ist heute eine weitere Vermehrung der Nachfrage und eine neue Steigerung der Preise eingetreten...

Auf dem Kaffeemarkt zogen während der letzten Tage die Preise ein wenig an. Diese Preissteigerung hatte zum Teil ihren Ursprung in sehr anregenden Berichten von den brasilianischen Märkten...

größeren Mengen im Rückstand, wozu der starke Wagenmangel und der ungünstige Wasserstand der Flüsse wesentlich beigetragen haben.

Banken und Geldmarkt.

dz. Berliner Börse. Der Vorstand der Berliner Börse beschloß, daß vom 1. Dezember ab in Dividendenwerten nur Aufträge von 5000 M. und dem Mehrfachen hiervon bezw. soweit es sich um Aktien in Stücken von 600 und 1200 M. handelt...

wd. Die schwebenden Schulden des Deutschen Reiches betragen am 31. Oktober 217 828 Mill. M.

* Die Neckar-Anleihe. Die Emission der von der Neckar-Aktiengesellschaft ausgegebenen 5proz. Neckar-Anleihe hatte einen ausgezeichneten Erfolg...

Industrie und Handel.

* Die Erhebung der Ausfuhrabgabe. Die Nachrichtenstelle des Reichswirtschaftsministeriums schreibt: Es besteht immer noch nicht genügende Klarheit darüber, daß selbstverständlich die mit Bekanntmachung vom 27. Oktober d. J. verkündete Ausfuhrabgabe lediglich von den jeweils ausfuhrverbotenen Waren zu erheben ist...

* Gebrüder Junghans, A.-G. in Schramberg. Im Geschäftsjahr 1920/21 stieg der Bruttogewinn von 12 570 948 Mark auf 51 091 478 M., die allgemeinen Unkosten von 9 796 156 M. auf 31 172 056 M. Nach Abschreibungen von 3 064 754 M. (i. V. 751 971 M.) verbleibt ein Reingewinn von 7 142 754 M. (3 866 366 M.)...

* Händrichs-Auffermann, A.-G. in Barmen. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Reingewinn von 819 000 M. (i. V. 781 000 M.) 8 Proz. Dividende (12 Proz.)

zu verteilen und den Rest nach Abzug von 83 000 M. für Gewinnanteile an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte mit 220 000 M. (325 882 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

* Der deutsche Außenhandel. Nach den soeben vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten vorläufigen Ergebnissen des deutschen Außenhandels für August beziffern sich die Mengen der Einfuhr im August auf 21 108 787 (im Juli 19 245 400) dz. und die der Ausfuhr auf 18 277 359 (15 581 141) dz. Dem Werte nach belief sich die Einfuhr auf 9 418 299 000 M. (im Juli 7 580 475 000 M.) und die Ausfuhr auf 6 683 917 000 M. (6 212 290 000 M.)...

* Rombacher Hüttenwerke in Koblenz. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Nach Abschreibungen von 3 821 212 M. (i. V. 1 434 829 M.) und einer Rückstellung für Werkserhaltung 18,6 Mill. M. verbleibt ein Reingewinn von 10 772 510 M. (7 130 317 M.)...

* Deutsch-argentinische Abschlüsse. Wie Havas aus Buenos-Aires meldet, hat die argentinische Regierung beschlossen, von deutschen Firmen 70 Wagzons, 17 Kräne und verschiedenes Material im Gesamtwerte von 850 000 Pesos zu kaufen.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 4 columns: 8. November 1921, 7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 17 nachm., 9 Uhr 17 abends, Mittel. Rows include Luftdruck, Thermometer, Dunstspannung, Relat. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagshöhe.

Wasserstand des Rheins

Table with 2 columns: Pegel, 1.95 m gegen 1.65 m am gestrigen Vormittag. Rows include Mainz, Caub.

Wettervoraussage für Donnerstag, 10. November 1921 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, trocken, kalt, Nachtfrost, Nordwind.

Frostbeulen :::

Fernionz nimmt sofort Juckreiz und Schwellung. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: G. Seiffel.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Seiffel; für den Unterhaltungsteil: G. Seiffel; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäftsamt und Handel: W. S.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; für die Druckerei: G. Dornau, Schmidt in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Wegen Ueberlastung sind meine Verkaufsräume

Donnerstag

den 10. November,

geschlossen.

Strumpfhaus Schirg

Webergasse 1.

Billige Schuhe! Günstige Gelegenheit!

Wegen Auflösung des Schuhverkaufs des Gewerkschaftsartells verkauft das Gewerkschaftsartell im

Gewerkschaftshaus, Wellrißstraße 49

am Freitag, den 11., und Samstag, den 12. November, in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags die noch vorhandenen Restbestände an Schuhwaren aller Art aus.

Herrentiefel, Damentiefel, Kindertiefel, Halbschuhe, Spangenschuhe, schwarz und braun. — Billigste Preise!

Gewerkschaftsartell Wiesbaden, Wellrißstraße 49.

Lebens- und Renten-Versicherungen

vermittelt und erteilt kostenlose Auskunft

Versicherungsbüro Adolfsallee Frhr. v. Massenbach & Trautmann, Adolfsallee 28. — Fernspr. 882.

Achtung! Achtung!

Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder. Turnschuhe in allen Größen, erstklassige deutsche Fabrikate zu bekannt billigen Preisen.

Gummibälle, grau und bunt, haunend billig. Fußballschuhe, Fußballhüllen, Fußballblasen. Sämtliche Sportartikel.

Einlegesohlen — Hosenräger — Gummisohlen Gummiblässe, Schuheinlagen für leidende Füße. Großes Lager zu alten, billigen Preisen.

3 Neugasse 3 Steinmann.



Patente

Gebrauchs-Muster, Ware zeichen-Anmeldungen, In- u. Ausland. Internat. Patentbüro Adolfsallee 9, II. Adl. Spz.-Büro.

Stickereimuster

aller Art für Konfektion, Decken, Kissen usw., sowie alle kunstgewerbli. Arbeiten

UHRIG

Motorrad 1 3/4, 3 PS., bill. zu vt. Schmidt, Gießenaustr. 1.

F179

Ew. Wenzel Zweigniederlassung Wiesbaden Tuchgroßhandlung, verbunden m. ff. Maßschneiderei.

Die zahllosen Nachbestellungen und dauernde Erweiterung unseres Kundenkreises, infolge Empfehlungen, mußten uns veranlassen, unsere z. Zt. Kaiser-Friedrich-Ring 30 belegenen Geschäftsräume abermals bedeutend zu vergrößern und verlegen wir dieselben ab Montag, den

14. November nach Oranienstr. 14

Diese bedeutende Ausdehnung unseres Betriebes wirkt in keiner Weise preisverteuernd und werden wir nach wie vor unsere Herren-Stoffe in direktem Bezug von der Weberei meterweise zu bekannt niedrigen Preisen verkaufen, sowie für eine sorgfältige Verarbeitung und guten Sitz unserer Maßanfertigung bei Verwendung von nur besten Zutaten bemüht bleiben, wofür wir ebenfalls unser beispiellos vorteilhaftes Angebot aufrechterhalten.

Nuß- u. Brennholzversteigerung Oberförsterei Erlenhof

Montag, den 21. November, von 9 1/2 Uhr vormittags ab im Säghaus Kehler in Hohenstein. Försterei Erlenhof (Forster Wittel, Forsthaus Erlenhof, Post Kemel) aus den Forstorten 39, 41, 42 Hinterforst, 43 Heideforst. 1. Aus dem Einschlag 1920 Nichten-Stämme rund 29 Rmr. 3. Kl., 34 Rmr. 4. Kl.; 2. Aus dem Einschlag 1921 Nichtenstämme: rund 11 Rmr. 4. Kl., 20 Stangen 1.-3. Kl., 3400 5. Kl., 10 000 6. Kl., 405 Rmr. Kiefern-Kleinstämme. Sämtliches Nadelholz, mit Ausnahme der Kiefernstangen, ist geschält, aber mit der Rinde gemahlen. Aufgehällten werden bei rechtzeitiger Bestellung von dem Förster Bremser zu Kemel gegen Erstattung der Schreibaebühren abgeliefert. F216

Evangelischer Bund Donnerstag, den 10. November, abends 8 Uhr, in der Ringkirche Luther-Feier

Mitwirkende: F372
Festredner Herr Oberlehrer Weller aus Frankfurt am Main. „Was verdankt und schuldet die evangel. Christenheit insbesondere die evangel. Frau der Reformation Luther?“
Frl. Schildknecht, Konzertsäng., hier, Herr Organist K. Schaub.
Eintritt frei. Der Vorstand: Pfarrer Merz, Vors.

K V W Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Wintergarten, Montag, 14. November, abends 8 Uhr:
Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Dr. Collin Ross:
„SÜDAMERIKA“
als Einwanderungsland und Absatzgebiet deut-cher Industrie auf Grund einer Studienreise in den Jahren 1919-1921 (mit farigen Lichtbildern).
Kartenverkauf: Für Nichtmitglieder 10, 6, 5 u. 3 Mk. in den bekannten Verkaufsstellen (siehe Plakatanschlag); für Mitglieder die üblichen Bedingungen.
Vorbehalten Plätze bei Glück leb, Wilhelmstr. 56 u. Sebottensfeld, Theater-Ko-onnade 29/31. F 376

Saal frei!

Neu renoviert mit schönen Nebenräumen, spiegelglatte Tanzfläche zur Abhaltung von Festlichkeiten an Vereine zu vergeben.

„Café Orient“ Unter den Eichen.

Wo treffen sich die Wiesbadener in Mainz?
Im „Goldenen Engel“.

Gemütliche Weinstube.
G. Riemer, Löhrrstraße 25.

Fahrräder — Motorräder werden fachgemäß repariert. Spies, Albrechtstr. 40.

Versteigerung von Wirtschafts- Einrichtungs-Gegenständen.

Wegen häuslicher Umänderung versteigere ich zufolge Auftrags am

Freitag, den 11. November cr., nachmitt. 2 Uhr beginnend im

Berliner Hof, 1 Taunusstraße 1

folg. Wirtschafts-Einrichtungsgegenst. etc. als:
Ca. 53 Nf. m Holzvertäfelung, 2 m hoch,
ca. 40 Stück Jacete- und andere Spiegel in versch. Größen (ca. 35 qm),
ca. 30 qm engl. Arretone-Wandbespann.,
1 sehr gut erhaltenes Auschank-Büfett mit Nidelinabdeckung u. 3 Zapf-hähnen, ca 3m lang,
1 sehr guter Restaurationsherd mit 2 Brau-öfen, 2,10 x 0,80 m,
1 Gas-Tellerwärmeschrank,
versch. Messing-Schirmgestelle, ca. 35 elektrische Käster, Pendel und Decken-beleuchtungen, elektrische Billardlampe, Lambrequins, versch. Tische, div. Porzellan, Gläser, div. eis. Gefindebetten u. dergl. mehr.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2921 — Schwa-bacher Straße 23

Große Mobilier-Versteigerung!

Am Samstag, den 12. cr.

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich aufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

43 Luisenstr. 43, dahier

nachfolgend verzeichnete Gegenstände freiwillig öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:
1 aut erhaltene Gobelin-Kleubarnatur, bestehend 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 12 Stühlen mit Gobelin-Sitz;
1 aut erhaltene Gobelin-Kleubarnatur, bestehend aus 1 Sofa und 2 Sesseln;
ferner: 2 Klub-Leberstühle, verschiedene aut erhaltene Sofas mit und ohne Sessel, Chaiselongues u. einzelne Polsterstühle, 1 u. 2 Tür-Kleiderkränze, Vertikos u. Wandkommoden, vol. u. lad. Bettstellen mit und ohne Matratzen, verschiedene Trumeaus u. Wandspiegel, versch. Bilder unter Glas, Teppiche u. Vorläufe, 1 Diplom-Schreibtisch, Schreib-tische mit Aufsatz, 1 Damen-Schreibtisch, runde, vier-eckige und ovale Tische, Spiel- u. Bauernstühle, 1 schöne aut erhaltene Flurgarderobe, Regulator Taneel u. Wandbrett, Stühle 1 Koffwand und eine Ivan, Wand, versch. Chaiselongues und Tisch-decken, 1 Kuchenschrank, 1 email. Badewanne, ein Kistchen, Kistchen u. Handtaschen, 1 Fortieren mit Halter u. Stangen, 1 Kaffee- u. Teeservice, 1 Teppichweidmaschine, 1 Spültisch und 1 Wasch-maschine, Dienstmöbel, Kleiderhalter, zwei große Wäsche-Riten, 1 Bervielfältigungsapparat und eine Kopierpresse und div. versch. Haushaltsgegenst-stände.
Besichtigung zu jeder Zeit in den Geschäfts-stunden von 8-12 und 2-6 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus
Willy Wini
Auktionator u. Taxator (handelsgerichtl. einsetz.).
Luisenstr. 43, Wiesbaden, Telephon 5207.

Im November erscheint: Björker Gunn im Neueblut

131 heitere Gedichte und Skizzen in Björker Mund-art zum vorant. Lesen u. erlöserischen Vortragen in beiterer Runde, von Wilhelm Marnet. Preis elegant broschiert Mk. 14.—
Preis sehr eleg. gebunden Mk. 16.—
Auch herrliches Geschenk. Ab 10. Nov. vorrätig in allen Buchhandlungen.
Verlag: W. Marnet, Reustadt an der Saardt.

Auskunftei-Detektive Kosmos

Luisenstraße 22
Ecke Bahnhofstraße
Telephon 4180.
Auskünfte über Vorleben, Einkommen, Vermög., etc.
Ermittlungen Beobachtungen an allen Plätzen der Welt. — Nachweisbar Ia Erfolge in der Aufklärung v. Diebstählen.
On parle français. English spoken.

Gartenbesitzer!

Umgestaltung und Zu-standsetzen von Gärten, Decken der Rosen, Beschnitten der Bäume übernimmt
Gärtnerei H. Wulf, verläns. Rosbacher Str. Erb. rechtszeit. Bestellung.

Durch günstigen Einkauf verkaufe Herrenstoffe

für Anzüge, Kostüme, Dosen u. Paletots zu billigsten Preisen solange der Vorrat reicht.
Kompl. Anzugstoffe 3.10-3.20 Meter von 350 Mk. an
Aparte Muster eingetroffen!
Keine Reklame-Unternehmung!
Kein Laden!
Fagenzer
Wiesbaden
Inchversand
Adolfsallee 6.

Schuhsohlen halten 9 Monate und länger!



Nicht kaputt zu kriegen. Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unverschleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu haben. Jede Reparatur in 1 Tag, oder sofort.
Herrensohlen, fertig aufgemacht, von 32.— an
Damensohlen, „ „ „ 26.— an
Gummisohlen für Damen „ „ „ Mk. 17.—
Gummisohlen für Herren „ „ „ 19.—
aufvulkanisiert, nicht genagelt.
Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.
Goliath-Schuhgesellschaft
nur Coulinstraße 3. — Telephon 6074.



Friedr. Niederstadt
Commanditgesellschaft
Brennerei des
echten Steinhägers
STEINHAGEN I. WESTF.
Vertretung u. Lager:
Ed. Friedrich, Wiesbaden
Scharnhorststraße 4
Telephon 4860.

Kaarentfernung durch Elektrolyse

narbenfrei, dauernd, unter Garantie.
Moderne hygienische Gesichtspflege
Aeltestes Spezialinstitut am Platze.
Nur für Damen.
Frau E. Gronau,
Kirchgasse 17, 1, Eingang um die Ecke
Luisenstrasse 39.

Besuv!

Der Bezwinger des Gases und Kohlennot!
Unübertroffen in Bezug auf Leistung, Halt-barkeit und Brennstoffersparnis bis zu 80 %.
Mit einem Brillett ist man in der Lage, Gegenstände bis zu 12 Stunden warm zu halten.
Für mehrere Töpfe geeignet.
Größe der Kochplatte 430 x 250 mm.
Auf jeden Herd od. Ofen aufzusetzen.
In Betrieb zu sehen: Donnerstag u. Freitag, mittags von 3-7 Uhr
Restauration „Germania“
Helenenstr. 27.

Großer Gelegenheitsposten!
Feldgraue Sattos, alle Größen.
Herren-Wämse, schwarz und grau.
Schwarze wollene Frauen-Heberblusen
mit Aermel.
Damen-Strickjaden in allen Farben.
Wester - Joppen - Paletots.
Reichers Quelle, Welltrichstr. 25.

Klubfessel F183
 Teppiche, Kleinnöbel, Stehlampen
 liefert nur an Privat, zu vorteilhaftesten Preisen
 Joachim Müller, Elberfeld, Wall 14
 Größtes Spezialhaus in Rheinland und Westfalen.

PELZE!
 Neuanfertigung, Umarbeiten.
 Fachmänn. erstklassige Arbeit. Gerben und Färben.
Jenny Maffier
 Bleichstrasse 9. Telefon 895.

Rein Laden.
 Große Auswahl in Herren-, Damen-
 und Bettwäsche in verschiedenen Preislagen.
 Helenestraße 15, Etb. 2. Weiser.

1 große Gelegenb. bietet die
Kleider- u. Wäsche-Zentrale
 in Herren- und Jünglings-Wester
 und Heberzieher
 im Preise von 150 bis 550 Mk.
 Herren-Anzüge zu 295 Mk.
 Jünglings-Anzüge zu 290 Mk.
 in Manchester, engl. Leder, feldgrau etc.
 Herren- u. Jünglings-Hosen, sowie
 Schloffer-Anzüge in großer Auswahl.
 Einlag- u. Normalhemden, Unter-
 hosen, Wämse, Socken, Strick-
 bänder, Kragenschoner etc.
 Nur gute Qual. zu den bill. Preisen.
 Ertes u. gr. Spez.-Gtagengleich. a. Plage.
H. Etinger, Helenestr. 30, 2,
 Ede Welltrichstr.

Pelze! Kanin-Füchse in schöner
 Auswahl.
 Neuanfertigung und Umar-
 beiten in fachmännischer
 Ausführung bei billigster
 Berechnung.
Mode-Salon Eise Eiffert-Engel
 Hellmundstraße 8, I.

Kennen Sie
„Ditamin - Kindernahrung“
 die beste Kraftnahrung für
 schwächliche und skrofulöse Kinder?
 Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Versäume niemand!
Treibjagd!

Hasenbraten à Pfd. 12.— Mk.
 Hasenrücken à Pfd. 12.— Mk.
 Hasenkoule à Pfd. 12.— Mk.
 Hasen, zerhauen à Pfd. 10.— Mk.
 Hasenragout à Pfd. 8.— Mk.
 Reh im Ausschnitt à Pfd. 14.— Mk.
 Mast-Poularden à Pfd. 14.— Mk.
 Enten à Pfd. 14.— Mk.
 Junge Hähne à Stück von 15.— bis 25.— Mk.
 Immer noch ein guter, billiger, feiner Sonntagsbraten.

Karl Petri
 Wild- und Geflügel-Haus
 Frankensstraße 26, im Hof links.
Restaurant „Stumpe Tor“
 Schwalbacher Straße 69.
 Morgen Donnerstag:
Mehlsuppe.
 Es ladet freundlichst ein
 Mich. Wodensteiner.

Brillanten, Perlen
 Gold- und Silbersachen, Bekede, Pokale, Nüstige,
 Service, goldene Uhren und Ketten, Armbänder, Platin,
 Ornaufsteife, Pfandstücke taufst zu hohen Preisen
Geizhals, Webergasse 14.

Empfehle and frischer Schachtung:
 Rindfleisch Pfd. 8 Mk.
 zum Kochen Pfd. 9 Mk.
 zum Braten Pfd. 9 Mk.
 Nur da. fettes Schenfleisch
 zum Kochen Pfd. 11 Mk.
 zum Braten Pfd. 12 Mk.
 Kalbfleisch 12 und 13 Mk.
 Mast-Hammelfleisch
 Ragout Pfd. 7.50 Mk.
 3. Kochen Pfd. 8.50 Mk.
 Gackfleisch Pfd. 12 Mk.
 Acute u. Sug Pfd. 9 Mk.
 Zunge, Leber und Röpfe.
 Hausmacher Leberwurst
 Pfd. 12 Mk.
 Gew. Leberwurst
 Pfd. 8 Mk.
 sowie alle Sorten Wurst-
 waren täglich frisch.
 Bratwurst Pfd. 16 Mk.
 3. Kochen Pfd. 12 Mk.
Rind- u. Schweinemehlgerei Herm. Küster jr.
 Hauptgeschäft: Helenestr. 18. — Filiale: Welltr. 9.
 Reparaturen, Gummireifen, alle Ersatzteile
Klaub, Bleichstraße 15. — Tel. 4906.

Färbe zu Hause
 nur mit
Heitmann's Farben
 Marke „Fuchskopf im Stern“
 Einfach-Praktisch-Billig!
 Erhältlich in Drogeriehandl. u. einschläg. Geschäften.
 Vertretung und Lager:
QUIRIN HAUTH, MAINZ
 Bonifatiusstrasse 5. Telefon 2348. F65

Kinderwagen Reparaturen, Gummireifen alle Größ.
Klaub, Bleichstraße 15. — Tel. 4906.

Perser Teppiche
Antiquitäten
Brillanten und Perlen
 gegen noch nie dagewesene
 hohe Preise zu kaufen gesucht.
Wagmann
 Nerostraße 28. — Tel. 2654.

Bitte auf Namen und Nr. achten.
Arthur Jahnid, Wagemannstr. 14
 Allerhöchste Preise zahle für
 Gold-, Silber-, Platingegenstände, Brillanten, Zahn-
 gebisse, Bekede, auch in Bruch, Silber, Wäsche, Schuhe,
 Möbel.
 Auf Wunsch persönl. Besuch.

Kaufe
Herrschaftsmobiliar!
 Ganze Einrichtungen, Schlafzimmer, Salon, Speise-
 zimmer, Herrenzimmer, Fremdenzimmer, sowie Einzel-
 möbel, Teppiche, Pianos, Koffenschränke, Kellern, jop.
 Gegenstände, Porzellane usw. und zahle hohe Preise.
Julius Jäger, Helenestr. 15, 1.
 Bestellungen nur durch Post oder Telefon 6047.

Lastwagen
 (Schneekäuser) 2-2 1/2 Tons, fahrbereit, sofort
 zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter
T. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Herzlichen Dank
 für die zahlreichen Glückwünsche und
 Spenden, die uns anlässlich unserer
 Silbernen Hochzeit zugegangen sind.
H. Radoy u. Frau

Fahrräder Gummi, Lampen u. all. Zubehör
 billig. **Bind, Herrngartenstr. 6.**

Obst verschied. Sorten
 wird in jedem Quantum
 abgegeben.
 Hühnerhaus,
 Bietenzing 5.
 Herren- u. Jünglings-
 wester u. Heberzieher bill.
 zu verk. bei Heudiel,
 Grabenstr. 20.

Obst 8 Wochen alte
Schäferhunde
 gesunder frucht. Stamm,
 and preiswert abzugeben.
 Anzuleben jederzeit bei
 R. Bethge,
 Kaiser-Friedr.-Ring 31.
Junge Hunde
 sehr schön, Mk. 250.— zu
 verk. Horn, Schwalbacher
 Straße 38.

Zimmermann.
 Möbel (einzelne), ganze Einrichtungen, Speichersachen, Grammo-
 phone, Musikinstrumente, Pelze, Porzellane, Aufstellsachen kaufe
 ich von Herrschaften zu zeitgemäßen Preisen gegen Kasse.
 Persönlicher Besuch. — Diskret.
Nerostraße 18. Telefon 3253.



Wohlmuth-
Institut Wies-
baden.
 Eilviller Str. 14 (an der
 Ringkirche).
 Schaufenster-Ausstellung:
 Goldgasse, Ecke Langgasse,
 und Schwalbacher Strasse,
 Ecke Rheinstrasse.
Elektro-galvanische
Apparate.
 Vermieten — Verkauf.
 Behandlung bei:
 Nervenleiden
 Lähmungen, Gicht
 Rheumatismus
 Ischias, Asthma
 Herzerkrankheiten
 Frauenleiden
 Kehlkopf-
 Ohren-
 Augen-
 Nasen-
 Magen-
 Lungenleiden
 Kinderkrankheiten
 Hautkrankheiten
 Aderknoten usw.
 Auskunft, Broschüren und
 Zeugnisse von Aerzten und
 Geheilten kostenlos.
 Ueber 30 000 patentierte
 Apparate im Gebrauch der
 Familien und Aerzte.

Combustin
 ärztlich empfohlen für
Brandwunden
Flechten
 offene Füsse
 Frostschäden
 wunde rissige Haut



Mechanische Näherei
 f. Damenwämse m. Hobl-
 laum. für 30 000 Mk. zu
 verk. Gef. Off. u. J. 390
 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe billig
 1 Gummimantel, 1 dunkl.
 Herrn-Regenmantel, Futter
 Wildfuge u. Oosiumstr.,
 2mal getragen, 1 Herren-
 Anzug, Wabarb. (Gr. 48),
 mehrere Herrnhüte (42),
 braun u. schwarz, 3 Tafel-
 Damasttücher, 1 Garnitur
 Stoves und für Doppel-
 Betten.

Wilhelm Müller,
 Schierkeiner Str. 68, 1.
 Haltestelle der Straßen-
 Bahn.

Ausländer!
Stannend billig!
 Getragene und neue
 Pariser Anzüge u. Kleider
 alle Arten, jede Größe,
 Smol., Cutawan, Saffo,
 Heberzieher, astr. Hosen
 billig zu verkaufen
 Welltr. 22,
 Ede Kellerstraße.
 Täglich von 9 bis 7 Uhr.

Achtung
 Größ. Posten Herren-
 Stoffe für Anzüge, prima
 Qualität, zu stannend
 bill. Preisen abzugeben.
H. Neumann,
 Am Römertor 7, 2. Stod.

Gutes gebrauchtes Cello
 preisw. abzug. Heberholz,
 Drantenstr. 15, Etb. 1 r.,
 von 9-11 u. 3-5 Uhr.

! Für Brautpaar!
 Eleg. fast neuer, schwarz.
 Salon, besteh. aus: Sofa,
 4 Sesseln (Blüch), 2 Fuß-
 bänkechen (Blüch), einem
 Bertiko, Tisch u. Schränk-
 1 Tisch, 1 Spiegel mit
 geschliff. Glas, 1 Bücher-
 gestell, 1 dreiar. Gas-
 wärmer mit Glöden für den
 Spottpreis von 3800 Mk.
 Anzuleben nur Donner-
 stag von 9 bis 12 u. 1 1/2
 bis 5 Uhr.

Seipp
 Rauenthaler Str. 20, 1.
 reparat.
2 eg. Betten
 (Eichen) mit Sprung-
 bilia zu verk. Holland,
 Sedanstr. 5.

1 1/2 schlaf. 3 teil. Matratze
 u. K. 185, Wälschlo 380,
 weiches Holzbett m. Spr.,
 Steil. Matr. u. Kell 385,
 pol. Tisch 115, Schweb,
 Drudenstr. 7, Bart.

! Chaiselongues!
 sehr gute Arbeit u. Stoff,
 fast neu, Kait 490 Mk.,
 nur 320 Mk. Anzuleben
 Donnerstag von 9-12 u.
 1 1/2-5 Uhr. bei Seipp,
 Rauenthaler Str. 20, 1.
 reparat.

Moderner Diwan!
 prima Arbeit, aut. Stoff
 wie neu, verstellbar, nur
 625 Mk., gutes Sofa 450,
 Kubb-Nachtischrücken m.
 Marmor 125 Mk., Kubb-
 Rohrstuhl 35 Mk. Anzu-
 leben nur Donnerstag
 von 9 bis 12 u. 1 1/2 bis
 5 Uhr.
 Seipp,
 Rauenthaler Str. 20, 1.
 reparat.

Spiegel
 Dr. Stüd. m. Goldrahmen
 (Gr. 140 x 200), nubb.,
 pol. Wachsmodell mit
 Spiegel, Tisch, nubb., pol.
 Kleiderst. Kubb., Aus-
 lechtisch, Kubb., Kredenz,
 Lederdiwan, Leuchtl. (Gr.
 2 x 2 1/2 Mt.), 2 Heister
 Portieren, Bett m. Vat-
 Rahmen, weiser Kleider-
 schrank, weises Metall-
 bett, Dedbett u. Kissen,
 ar. Schaufelst. Bilder
 u. Kuffelst. schen, passend
 für Weihnachtsgeschenke.

Correzzola,
 Radesheimer Straße 33.
PIANO
 von Herrschaft zu
 kaufen gesucht.
Fr. Krombach,
 Tanzlehrer, Tel. 2693
 Bismarckring 31.

Cello
 u. gute Geige
 und fotogr. Apparat
 (Görz oder Feik) gesucht.
 Zimmermann,
 18 Nerostraße 18.
 Tel. 3253.

Dehbetten, Kissen,
Matratzen, Wämse,
 aller Art zu kauf. gesucht.
D. Sipper
 Niehlstr. 11. Tel. 4878.

Piano
 von Herrschaft zu kaufen
 gesucht es können auch
 einzelne, aut. erb. Stücke
 sein. Preis-Off. an Frau
 Vogel, Drantenstr. 19, 1.
 Telefon 2693.

Rubb- u. Chzim.
 zu kauf. gef. Off. m. Preis
 u. P. 385 Tagbl.-Verlag.

Möbel
 und Speichersachen taufst
 Holland, Sedanstr. 5.
 Möbel aller Art
 taufst Grobtschick, Dell-
 mundstr. 58.
Alte Lüster
 taufst Zimmermann, Nero-
 str. 18. Tel. 3253.

Zu kauf. jeden ge-
brauchten
Ofen.
 Ofenheer Müller,
 Sedanstr. 3. Tel. 3227.
Erklärung!
 Die von mir gegen das
 Hrl. Sildegard Wildhardt
 in Rambach ausgedroht.
 Berleumdung bedauere ich
 und nehme die unwahre
 Aussage hiermit zurück.
Arthur Steger
 Rambach.

Holländer
 sucht Anfang Dezember
fein möblierte
Wohn- und Schlaf-
zimmer
 mit Frühstück, Zentral-
 heizung usw. Briefe
 mit Preisangabe unter
 H. 35 an Tagbl.-Verl.

Werkstätte
 oder passender besser
 Raum, auf gleich oder
 länger gesucht. Offerten
 u. T. 388 Tagbl.-Verlag.

Gesucht
heizb. Raum
 geeignet als
Wandervogel-Bude.
 Zeyd, Rheinstr. 101.

Stall
 zu mieten gesucht für ein
 Pferd. Näheres Welltrich-
 str. 20, Etb. 2 St.
Leichter guter
Berdiens
 finden redigem. Damen
 und Herren bei einfacher
 Reisekosten. Off. unter
 H. 388 an den Tagbl.-
 Verlag.

Kontoristin,
 welche gewandt und ge-
 wisenhaft arbeitet, mit
 mehrjähriger Praxis ge-
 sucht. Ausführliche Off.
 unter H. 386 Tagbl.-Verl.
Tücht. Arbeiterinnen gef.
 f. feine Dam.-Schneiderei.
Schöpfer, Karstr. 26.

Wegen Erkrankung
 des jetzigen, sofort sucht
 Alleinmädchen gef. Näb.
Horststraße 37, 2 rechts.

Gegen hohe Provision
 tücht. Hausierer, Händler,
 Markt- und Messereisende
 gesucht. Off. u. P. 386
 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige
Elektro-Monteur
 (Start- u. Schwachstrom)
 für dauernd gesucht.
Ad. Höhler & Co.
 Römerberg 12.

Verloren goldene
Gürtel-Nadel
 4 grüne Steine, am 7. d.
 Mts., abends, auf dem
 Wege Albrechtstr., Well-
 trichstr., Rheinstr., zum
 Staatstheater. Abzugeben
 gegen Belohnung Rhein-
 str. 27, Laden.

Verloren!
 Freitag abend auf dem
 Weg zum Julius-Konzert,
 Viktoriastr., Frankfurt.
 Bierstädter, Paulinenstr.,
 brauner Männer-Bels-
 tragen verloren. Abzug
 gegen Belohnung. Ritter,
 Viktoriastraße 3.

Verloren
 vorige Woche
 goldenes Halstettchen
 mit blauem Anhängsel.
 Abzug. geg. hohe Belohn.
 Hotel Vier Jahreszeiten.
Schlüsselbund
 Montag, zw. 11 u. 2 Uhr.
 Abzugeben gegen Belohn.
 Welltrichstr. 103, 2.

Wels-grauer junger
Ratten pinscher
 (Weibchen) entf. Gegen
 gute Belohnung abzugeb.
 bei Heiter, Sonnberga,
 Wiesbadener Str. 37, 1.
Glandesamt Wiesbaden
 Eterbefälle.
 Am 8. Nov.: Anna Wieden-
 bauer, ohne Beruf, 39 J.
 Albert Krause, ohne Beruf,
 61 J.; Anna Maria Luise Zinber,
 4 J. — 7. Kaufmann, Arthur
 Weidhoff, 63 J.